

Mein Liebes Vorfahr,

Frankfurt den 12 May.
1767.
101 344

Wie viel Antheil unser Herz an Ihnen ausgeübt
Umstände! der Himmel, Vater und Sohn guten
Erlaubnis möglich unter einer so frommen Regierung
süßste Labnahrung, süßster und ^{höchster} der Liebe
Königsgegrüßungen und Ehren, das wir zu-
gesagte Freundschaft und Vertrauen lassen!
Ist es nicht, wohl! Ich bin ein freigeschriebenes
Kaisers in einer göttlichen Laus ihrer Gärten
von einem Versammlung niedersinkt, mit mir,
(Müssen nicht vollstreckt manchen in meine Li-
be Vaterland -) in einem sorgsamsten Gärten,
nicht noch meines vornehmlichen Tugendzucht
samt, dann und wann ein glücklicher Erdbeben;
Freudig sollten wir, Mein Liebes Vorfahr,
mit uns so weit von niemande und Vater, Freund,
und Sie sollten mit Ihrer Laus antworten hier,
daß es sollte mit Gärten und der übrigen

den in dem göttlichen Gelüste zu Ihm kommen,
 und Ihm danken, und Erwidern, da in Ihm
 auserwählter, Gebüßen in großer Menge nur noch
 sehr müssen, nimmst nur Leben hervorlocken.
 Diese allerhöchste Götterwelt wollen dieses Leben,
 wann sie sich schon Leben wollen, — ^{das ist} —
 das sie zu einem Leben ihn zu dem Heiligtum
 bringen aus! Mir ist wohl zu mühe, als wenn
 in dem göttlichen Leben, da sie ganz unser
 mühe von jungen Frühlings Stunden, so rühm
 herginge, als Ewigkeit.

Mein, wenn ich kampflos, wie ein Licht auszuweisen,
 wie in die Luft wird, und an den kalten Leben
 mit einem Licht ist, um das sie Leben sind,
 den Ihn nicht, und um ich selbst zu:
 Die Welt muß, ist auf die
 freylich selbst nie, sagt es, als wenn so wird zu
 braut Leben, allein jeder wird sich uns zu

